

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlagsort: Dresden.  
Verlagsnummer 25 241.  
Für den Verlagspreis: 20011.

Bezugs-Gebühr  
Anzeigen-Preise.

In Dresden und Vororten bei täglich zweimaliger Auslieferung oder durch die Post bei täglich zweimaliger Befand monatlich 14,- M., vierteljährlich 42,- M.  
Die einseitige 37 mm breite Zeile 1,- M. Bei Familienanzeigen, Anzeigen unter Stellen u. Wohnungsanzeigen, 10 tägige An- u. Verkäufe 2,- M. Vorzugsplätze laut Tarif. Anzeigen-Abgabe gegen Vorzahlung. Einzelhefte 2,- M. Vorabendblätter 40 Pf.

Schriftleitung und Hauptverlagshaus:  
Markenstraße 33/40.  
Druck u. Verlag von Ullrich & Reichardt in Dresden.  
Postfach-Nr. 1066 Dresden.

Stadtdruck nur mit druckbarer Unterschrift („Dresdner Nachr.“) zulässig. — Unverlangte Exemplare werden nicht aufbewahrt.

## Der erste Streiktag.

### Die Lage in Dresden.

Die Verkündung des Streikbeginns um 12 Uhr in der Nacht zum heutigen Donnerstag hat den Verkehr auf den Dresdner Bahnhöfen nicht mit einem Schlage stillgelegt. Es wurde in den heutigen Morgenstunden noch eine Anzahl von Zügen abgefertigt, um die Maschinen nach ihrem Heimort zu bringen. So verkehrten ab Dresden-Neustadt heute früh noch die Fahrplanmäßigen Verbindungen 6,00 nach Arnsdorf, 6,40 nach Meißen, 7,02 und 10,42 nach Schwepnitz; in Neustadt fuhren ein die Züge 4,50 und 6,17 von Arnsdorf, 6,30 von Meißen, 7,10 von Schwepnitz und 7,33 von Arnsdorf. Auch auf dem Hauptbahnhof fuhren heute früh noch zwei Fernzüge mit Dresdner Maschinen ein, der Personenzug 140 aus Reichenbach, sowie der D-Zug 11,00 aus München. Einige Vorzüge, so von Pirna (4,30, 7,30 und 7,52), sowie von Barock (8,16 und 12,10) erreichten ebenfalls, wenn auch mit Verspätungen, den Hauptbahnhof. Wenn auch der Ausbruch des Streiks mit ziemlicher Gewissheit vorauszu sehen war, so hatte sich doch das reißende Publikum heute früh noch in verhältnismäßig großer Zahl auf dem Hauptbahnhofe eingefunden; hoffte man doch noch immer, daß sich die völlige Einstellung des Verkehrs vermeiden lassen würde. Dessen ungeachtet war die Enttäuschung der Reisenden, als sie die Fahrkartenschalter geschlossen fanden. Die Masse der arbeitenden Bevölkerung, die mit den Frühzügen zu ihren auswärtigen Arbeitstätten fahren wollte, sah sich genötigt, den Weg zu Fuß oder unter teilweiser Benützung der Straßenbahn zurückzulegen.

Die meisten Bahnhofshallen liegen wie ausgehöhlt da; die Verwaltung des Hauptbahnhofs benutzt die unrentable Halle, um die Bahnzüge und Güter: einmal gründlich zu reinigen und die Glasböden von der Schneelast zu befreien. Am meisten haben unter der Verkehrseinstellung die auswärtig wohnenden Reisenden zu leiden. Über aber die nötigen Mittel verfügt, kann allerdings auch jetzt noch, wenn auch mit allerhand Umwegen und Erschwernissen, sein Ziel erreichen.

**Die staatliche Kraftwagenverwaltung.**  
Die ihren Betrieb aus den bekannten Plänen voll aufrecht erhält, wird zurzeit fast in Anspruch genommen. Allerdings ist der Fahrplan infolge des rechtlichen Scheiterns nur mit Einsetzung aller Kräfte durchzuführen und man muß daher Verspätungen mit in Kauf nehmen. Aus den Reservewagen hat die Verwaltung Personenzüge aufgenommen, welche die noch Bedarf erfahren werden. So verkehrten heute mittig ab Hauptbahnhof: ein vollbesetzter Autobus nach Leipzig um 1 Uhr, nach Bayreuth und Regensburg-Charlottenburg um 2 Uhr. Nach Meißen befährt zurzeit Kraftwagenverbindung alle 4 Stunden hin und zurück (ab Dresden um 2, 6 und 10 Uhr, ab Meißen um 12, 4 und 8 Uhr).

Die Versorgung mit Gegenständen des täglichen Bedarfs ist vorläufig gestillt, da die Streikleitung Güterzüge mit Lebensmittel, Milch und Kohle fahren läßt. So werden z. B. zwischen Leipzig und Dresden täglich drei Güterzüge abgefertigt.

**Der Postbetrieb**  
soll in beschränktem Umfange verkehrswertig mit Kraftwagen durchgeführt werden.

**In den Ausfall getreten**  
ist zurzeit in Dresden das gesamte Lokomotivpersonal, sowie ein Teil des Fahr- und Stationspersonals. Auf dem Hauptbahnhofe arbeitet das Stationspersonal vollständig.

Die Gewerkschaft Deutscher Eisenbahnbeamten (Schiffschiffahrt) teilt mit, daß nur die Lokomotivführer streiken, während die anderen Teile ihren Dienst verrichten bzw. sich zum Dienst bereithalten, der für viele infolge des Niederganges der Arbeit der Lokomotivführer notwendig überflüssig geworden ist. In Leipzig wird in den Werkstätten vollständig gearbeitet und auch im Betriebe haben sich viele zum Dienste gemeldet. Auf dem Friedrichshäuser Rangierbahnhöfen haben sich heute vormittag bereits eine Anzahl geübter technischer Beamten zur Bedienung der Lokomotiven bereitgestellt und rangieren augenblicklich dort die Züge.

**Die Eisenbahngeneraldirektion**  
meldet über die augenblickliche Lage im Bezirk Dresden am 2. Februar vormittags folgendes: Man hofft, einen beschränkten Güterverkehr für die nächsten Lebensmittel auf den Hauptlinien aufrecht zu erhalten. Der Kohlenverkehr kann dagegen nicht aufrecht erhalten werden. Der Personen- und Fernverkehr ruht zurzeit fast vollständig. Es wird danach getrebt, namentlich im Ortsverkehr einige der wichtigsten Personenzugverbindungen im Betrieb zu halten. In welchem Umfange dies gelingen wird, läßt sich vorläufig noch nicht übersehen.

**Bereitschaft der Technischen Nothilfe.**  
Der um die Witternachtsstunde ausgebrochene Eisenbahnstreik hat fast sofort das in die Erscheinung tretende der Technischen Nothilfe, die für den zu erwartenden Einbruch aller Verkehren getroffen hatte, gestellt. Auf Anfordern der Eisenbahngeneraldirektion und im Einvernehmen mit den zuständigen Behörden und dem Polizeipräsidenten sind bis zur Stunde eine größere Anzahl sachkundiger Maschinenführer aufgerufen worden. Inwieweit sich die Beschaffung weiterer Hilfskräfte für den Eisenbahndienst als nötig erweist, werden schon die nächsten Stunden entscheiden müssen. Mitteilungen über ähnliche Maßnahmen liegen bis jetzt bereits aus Berlin, Breslau, Görlitz, Magdeburg und Stettin vor.

**Aus Sachsen**  
liegen bis jetzt folgende Meldungen vor:  
Bayreuth, 2. Febr. (Eig. Meld.) Pünktlich um 12 Uhr nachts hat auch hier der Eisenbahnstreik eingesetzt. In den

frühen Morgenstunden des Donnerstag ließ sich ein genaues Bild über den Umfang des Ausfalles noch nicht gewinnen. Da die Frühzüge nach Weisberg und Guncvalde von Bayreuth aus verkehrten, wurde angenommen, daß der Streik nur teilweise sei. Doch stellte sich am Morgen heraus, daß beide Bahnen leblos nach ihren Heimstationen gebracht wurden. Im Fernverkehr ist kein Zug mehr eingetroffen, weder von Dresden noch von Görlitz. Infolge dessen sind auch die Postsendungen und Leitungen ausgeblieben. Der Streik ist ein vollständiger. Der Güterverkehr ruht gänzlich. Da auch die Vorzüge ausgeblieben sind, die am Morgen Tausende von Arbeitern aus der Umgebung nach den hiesigen Fabriken bringen, ist die Industrie schwer betroffen. In einzelnen Fabriken stehen Hunderte von Arbeitern leer.

**Bischofswerda, 2. Febr.** Der Eisenbahnbetrieb wurde heute vormittag noch voll aufrecht erhalten. Der Bahnhof wird durch Gendarmen bewacht.

**Chemnitz, 2. Febr.** Der Eisenbahnstreik hat heute nacht hier in vollem Umfange eingesetzt.

**Planen, 2. Febr.** Der Personen- und Güterverkehr war heute vormittag normal. Die Züge sind mit geringer Verspätung abgegangen. Alles Personal ist zum Dienste erschienen. Es hat sich auch Reichenbach und Abort dem Streik bisher nicht angeschlossen.

**Leipzig, 2. Febr.** Der Betrieb auf dem Leipziger Hauptbahnhof ruht seit 12 Uhr nachts so gut wie vollständig. U. a. konnte der Nachtzug nach Berlin-München um 12,40 Uhr nicht abgefahren werden. Er mußte in Leipzig liegen bleiben. Der von München gegen 5 Uhr morgens eingetroffene Schnellzug ist nach Berlin nicht weiter befördert worden. Auch in Reichenbach und in Halle a. S. ruht der Verkehr. Einzelne Züge wurden nach Halle a. S., z. B. Meisa, Reichenbach und in die nächste Umgebung Leipzigs befördert, aber nur, weil es sich um die Rückfahrt von Lokomotiven handelte, die an diesen Plätzen stationiert sind. Das trifft auch auf den von München angelaufenen Schnellzug zu, dessen Maschine nach Leipzig gehört. Lebensmittelzüge sind bis heute mittig nicht eingetroffen. Ramentische werden die Milchzüge schwer vermisst. Holzzüge können erst abgefahren werden, wenn Lokomotivführer und Maschinen zur Verfügung stehen. Dies ist aber noch nicht der Fall.

In Leipzig streiken seit heute nachmittags die Arbeiter der Gas-, Elektrizitäts- und Wasserwerke.

### Die Streiklage im Reich.

(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung)  
Berlin, 2. Februar. Ueber die Lage des Streikes der Eisenbahnbeamten ergibt sich bei den Direktionen im Reich das folgende Bild: Das Lokomotivpersonal ist fast überall geschlossen in den Streik getreten. Das Zugpersonal nur zum Teil, während das Betriebspersonal fast vollständig zum Dienste erschienen ist. Sabotageakte an Maschinen oder Einrichtungen sind im allgemeinen nicht vorgekommen. Nur in Frankfurt a. O. sind an mehreren Lokomotiven die Räder herausgenommen worden. Dagegen hat Lokomotivpersonal die vom ihm zu fahrenden Züge unterwegs verlassen und die Durchführung der Züge zu den Endstationen verweigert. So blieb D 41 Berlin-Breslau in Frankfurt a. O. zurück stehen, wurde jedoch von einem Betriebsingenieur bei Weisberg durchgeführt. In Fulda blieben die beiden Nachtzüge Frankfurt-Berlin mit etwa 800 Reisenden liegen. Durch den plötzlichen Ausfall der Lokomotiven kam in mehreren Direktionsbezirken, besonders im Westen (Eberfeld, Offen), der Betrieb völlig zum Erliegen. Es wird aber versucht, ihn unter Beiziehung der technischen Nothilfe und eigenen Kräfte der Eisenbahn heute früh wieder in Gang zu setzen.

Von den übrigen Verbänden scheint sich keiner der Streikbewegung bis jetzt anschließen zu haben. Nur in Stettin hat der Allgemeine Eisenbahnerverband beschlossen, die Arbeit ebenfalls niederzulegen.

Im Bezirk der Eisenbahndirektion Berlin sind noch mehrere Fernzüge, davon zwei mit auswärtigem Personal, gefahren worden. Auf der Stadt- und Ringbahn ist der Verkehr zunächst zum Erliegen gekommen. Die Durchführung der Milchzüge ist befriedigend verlaufen. Am Frankfurter Rangierbahnhof sind sämtliche Rangierlokomotiven in den Schuppen gefahren und vom Personal verlassen worden. Jedoch war es möglich, zwei Lokomotiven zum Rangieren wieder in Gang zu bringen. Auf dem Stettiner und Berliner Bahnhöfen, auf denen nur das Lokomotivpersonal fehlte, mußte wegen Lokomotivmangels der Betrieb zunächst eingestellt werden. Die Technische Nothilfe wurde heute vormittag eingesetzt. Auf weiteren Bezirken wird gemeldet:

**Bezirk Berlin-Osten:** In Köpenick und Schneidemühl streikt das Lokomotivpersonal. In Frankfurt a. O. hat sich das Lokomotiv- und Zugpersonal zum Dienste zurück gemeldet, es will aber nicht fahren. Die Bahnhöfe Rummelsburg, Sagan, Cottbus und Sommerfeld verweigern die Annahme von Zügen wegen Überfüllung.

Im Bezirk Breslau ist auf den Rangierbahnhöfen Brudau und Sagan das Lokomotiv- und Zugpersonal zum Dienste nicht erschienen. Der Personenverkehr ist im allgemeinen noch gefahren worden. Der Rangierbetrieb mußte zunächst eingestellt werden. Die Züge von Oberleschen können vorläufig nicht mehr angenommen werden. Die Schutzpolizei ist auf 23 Bahnhöfen eingesetzt. Die Technische Nothilfe sollte heute vormittag eingesetzt werden.

**Bezirk Stettin:** In Stargard arbeitet das Lokomotiv- und Zugpersonal. Dagegen hat in Stralsund und Freienwalde sowie im Stettiner Haupt- und Personenbahnhof das Lokomotivpersonal den Dienst niedergelassen. Einzelne Personenzüge sind abgefahren worden; auch ein Berliner Milchzug. Das Zugpersonal ist im allgemeinen zum Dienste erschienen.

Zur Sicherung der Hauptfahrpunkte bei der Polizeipräsident Schnypolizei eingesetzt.

**Bezirk Halle:** In Leipzig, Wahren, Bitterfeld und Frankenberg ist das Lokomotivpersonal in den Streik getreten. Auf den Bahnhöfen wird noch gearbeitet, auch vom Lokomotivpersonal.

**Bezirk Magdeburg:** D-Zug 38 ist in Braunschweig liegen geblieben. Der Streik beschränkt sich auf das Lokomotivpersonal. Das Zugpersonal will arbeiten. Bis jetzt ist das Betriebspersonal vollständig zum Dienste erschienen. Die Bahnhöfe Budau, Rothensee und Braunschweig sind überfüllt. Nothilfe wird heute vormittag eingesetzt.

**Bezirk Kassel:** Bis jetzt streiken nur in Kassel und Soeh die Lokomotivführer. Sonst ist bis jetzt alles gefahren worden, besonders auch die Personenzüge. Auch auf der Strecke Nordhausen-Sangerhausen ist der Verkehr normal. Schwierigkeiten ergeben sich durch die Nichtannahme von Zügen seitens der angrenzenden Bezirke. Nur mit diesen besteht noch Verkehr. Ein Notfahrplan wird durchgeführt werden.

**Bezirk Erfurt:** Das Lokomotivpersonal ist nur zum Teil in den Streik getreten. Verschiedene Personenzüge sind gefahren worden. In Erfurt werden Rangierlokomotiven nicht mehr bezieht, ebenso auf den meisten Rangierbahnhöfen. Dadurch kommt der Güterverkehr zum Erliegen. Fahr- und Betriebspersonal ist vollständig erschienen, jedoch ist in Teil auch das Bahnhofpersonal in den Streik getreten.

**Bezirk Eisenbahndirektion Hannover:** Der Streik beschränkt sich nicht nur auf deutsches Lokomotivpersonal, sondern ist auch auf das die Züge begleitende Personal einzelner Bahnhöfe ausgedehnt. Der Personenverkehr konnte noch durchgeführt werden, der Güterverkehr nur in ganz geringem Maße wegen Mangels an Lokomotiven. In Stendal streikt Zug- und Lokomotivpersonal.

**Bezirk Eisenbahndirektion Altona:** Das Lokomotivpersonal streikt im ganzen Bezirk. Das übrige Personal beteiligt sich bis jetzt noch nicht. Der Verkehr ist außerordentlich eingeschränkt.

**Bezirk Eisenbahndirektion Offen:** Das Lokomotivpersonal streikt allgemein. Der Zugverkehr ruht fast ganz. Die Milchzüge sind unter erschwerten Umständen noch durchgeführt worden, dagegen ruht zurzeit der Wiedergutmachungsverkehr, ebenso der Kohlenverkehr. Die Rangierbahnhöfe sind vollgefahren. Milch- und Lebensmittelzüge konnten vier gefahren werden. Der Nothetrieb wird in Gang gesetzt.

**Bezirk Eisenbahndirektion Eberfeld:** Es streiken nur die Lokomotivführer. Das übrige Personal ist im Dienste. Der Verkehr ruht. Der Notfahrplan wird heute durchgeführt.

**Bezirk Eisenbahndirektion Köln:** Im besetzten Gebiet wird nicht gestreikt, jedoch entstehen durch die Nichtabnahme der Züge seitens Eberfelds und Offens Schwierigkeiten. — In Süddeutschland hat der Streikandrang auch bei den Lokomotivführern vorläufig keinen Erfolg gehabt. — In Baden hat sich die Reichsbrommengesellschaft zunächst gegen den Streik erklärt. Dasselbe trifft auf Württemberg zu. — Nach Mitteilung der Eisenbahndirektion München ist vom Vorsitzenden des Landesverbandes der Bayerischen Lokomotivführer Stellung abgegeben worden, sich nicht am Streik zu beteiligen. Es sind nur einzelne Lokomotivführer vorübergehend dem Dienste ferngeblieben. Sie haben aber nach kurzer Zeit den Dienst wieder angetreten. Der Betrieb läuft ordnungsgemäß weiter.

Gestern abend 10 Uhr wurde vom Oberkommandierenden der allierten Besatzungsgruppen, General Dentante, der Eisenbahndirektion Köln der Befehl übergeben, daß im besetzten Gebiet das gesamte Eisenbahnpersonal seinen Dienst an Ort und Stelle aufrechtzuerhalten und alle Befehle auszuführen habe, die ihm in seinem Auftrag von der internationalen Eisenbahngesellschaft und ihren untergeordneten Stellen erteilt werden. Vergehen gegen diesen Befehl werden kriegsgerichtlich verfolgt.

### Maßnahmen zur Unterdrückung des Streiks.

Berlin, 2. Febr. Die Eisenbahndirektionsbezirke sind angewiesen worden, den weitgehenden Gebrauch von der Verordnung des Reichspräsidenten zu machen. Es sind auch Maßnahmen getroffen worden, um ein beschleunigtes Gerichtsverfahren zu ermöglichen.

Die vom Berliner Polizeipräsidenten angeordnete Beschlagnahme der Streikführer und des Vermögens der streikenden Gewerkschaften, das zu Zweck des Streiks verwendet werden konnte, hat der „D. Z.“ zufolge zu einer großangelegten Aktion der Abteilung Ia des Polizeipräsidenten Anlaß gegeben. Dieses inkonsequente Vorgehen hat schon heute vormittag einen neunten Wertes Erfolg gehabt. Es gelang, bei einer Berliner Großbank einen Geldbetrag, der in die Millionen geht, zu beschlagnahmen. Der Betrag wird auf dem Namen eines der streikenden Verbände im Konto geführt. Die Aktion ist erst im Beginn begriffen und wird eifrig weiter geführt.

Nach einer weiteren Meldung erreichen die bei Berliner Großbanken beschlagnahmten Konten, die von mehreren am Streik beteiligten Gewerkschaften unterhalten wurden, schon jetzt die Höhe von mehreren Millionen Mark.

### Verhaftung von Streikführern.

(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung)  
Berlin, 2. Febr. Zwei Streikführer, der Lokomotivführer Sperkbaum und der Schaffner Tanser, sind heute verhaftet worden, und zwar wegen Verstoßes gegen die Verordnung des Reichspräsidenten vom 1. Februar. Sie wurden vormittags auf dem Polizeipräsidenten vernommen.







Die Einlegung findet Sonnabend um 2 Uhr im Schloss Darmstadt, die Belegung um 8 Uhr auf dem alten Friedhof in Frankfurt statt.

Die Sozialdemokratischen Sozialisten haben sich bei dem Entschieden des Reichstages bezüglich der Unzulässigkeit der Stadterverordneten wählen beruhigt und von einer Verlegung an das Oberverwaltungsgericht abgesehen. Die neuen Wahlen sind auf den 12. März festgesetzt worden.

Ein herrliches Winterbild bot sich heute früh dem erwachenden Dresden. Die seit Montag eingetretene Temperaturänderung hat heute endlich das so lange ersehnte Schneewetter mit sich gebracht. Während noch in der zweiten Morgenstunde eine einfame Strohenpflanz nicht abschätzen konnte, ob sich aus dem geringen, aber stetigen Niederschlag nicht ein unangenehmes Tau- und Regenwetter entwickeln würde, sah man heute früh unser Stadt- bild im schönsten, reinsten winterlichen Kleide. Allerdings steht zu befürchten, daß bei weiterer Wärmeeinnahme diese Schönheit nicht von langer Dauer sein wird.

Scheinwerfer an Kraftfahrzeugen. Das Volksgesetzgebungsamt weist darauf hin, daß die Verwendung übermäßig hoher Scheinwerfer nicht nur bei Nebelstöße bis 1000 Mt. oder darüber bis zu 6 Wochen nach der Bundesratsverordnung verboten ist, sondern auch zivilrechtliche Folgen nach sich ziehen kann. Die Einhaltung dieser Vorschriften wird sofort überwacht werden.

In dem am Sonntag verübten Einbruch in ein Schneider- bedarfsartikelgeschäft, Moritzstraße 20, ist zu berichten, daß der Einbruch nicht, wie vom Volksgesetzgebungsamt irrtümlicherweise beantragt, in der Nacht vom Sonntag zum Montag, sondern am Sonntag nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr ausgeführt worden ist. Es wird der Führer der Autodiebstahl, die am Sonntag nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr vor dem Hause Moritzstraße 20 gehalten, dort Partei aufgenommen und mit zwei Jahrgängen weggeführt ist, nach der Kriminalpolizei gehen; ebenso die Personen, die den Vorgang beobachtet haben und eventuell in der Lage sind, die Nummer der Autodiebstahl zu nennen. Zur Ermittlung der Täter und Verhinderung der gefohlenen Sachen hat der Gewandte eine Beschlagnahme bis zu 10.000 Mt. angeordnet.

Wer kennt den Toten? Am 3. November 1921 hat sich im Mühlgraben in Sachsen ein etwa 27 Jahre alter unbekannter Mann erhängt. Er war 1,70 Meter groß, hatte dunkelblonde Haare und als besondere Merkmale eine gut verheilte Stirnwunde und ver- schobenes rechtes Handgelenk. Die Kleidung bestand aus blauer Jacke und Weste mit buntem Knöpfen, grauschwarzer Joppe mit Hornknöpfen, Selbsthüter mit weißem Lederstreifen und Schließ- knopf mit Totenkopf. Nach dem Tod ihm vorgeschundenen winternen Sachen und Aufzeichnungen hat er sich am Handgelenk befinden und sich nach Dresden begeben wollen, wo ihm zwei Freunde Arbeit haben verweigert wollen. Sachdienliche Mitteilungen erbetet die Kriminalpolizei des Volksgesetzgebungsamtes, Schöneberg 7, 2. Zimmer 129, wo auch das Bild des Toten einzusehen ist.

Die Feuerwehr ist gestern, Mittwoch, nachmittag gegen 15 Uhr nach Wilschdrücker Straße 8 aus, wo durch Kurz- schlagen in der Turmbohrung für elektrische Leitungen zum Reu- men Papier und Tede in Brand geraten waren.

Wetterlage in Europa am 2. Februar 1922, 8 Uhr früh.

Table with 10 columns: Station name, direction, wind speed, temperature, etc. Includes stations like Frankfurt, Berlin, Dresden, etc.

Die Luftdruckverteilung ist immer noch unregelmäßig. Ein im Südosten liegendes Hoch hat sich ausgedehnter Schichten gebildet, wird aber allmählich seinen Einfluß auf unser Wetter verlieren. An der irischen Küste ist eine neue tiefe Depression erschienen, die demnach für das Wetter auf dem Kontinent maßgebend sein wird. Es ist daher weiterhin mit kaltem Wetter und Niederschlag zu rechnen.

Wettermeldungen aus Sachsen vom 2. Februar.

Table with 6 columns: Station, height, barometer, temperature, wind, etc. Includes stations like Dresden, Chemnitz, etc.

Schneeüber bei Dresden.

Wetter-Aussicht für Donnerstag den 3. Februar.

Schneeüber; teilweise nach Schneefall; geringe Temperaturänderung.

Witterungsberichte für den Winterport vom 2. Februar 1922.

Table with 5 columns: Sportplatz, Witterung, Temperatur, Schneehöhe, Sportverhältnisse. Includes locations like Schillerpark, Mühlberg, etc.

Sicherheiten des Vorn. Im übrigen ist das von ungewohnter Hand geführte Orchester seine volle Schuldigkeit. Der Mitwirkung waren zwei Damen als Solisten ge- worden, die hier nicht unbekannt sind. Lena K. und beteiligt sich mit der gegebenen Wiederholte erneut als solennere Solisten mit ausgefeilter Technik und einem Gesang. Leider hielt sich die Intonation nicht immer auf wünschenswerter Höhe. Valentin K. in S. von den führte ebenfalls, mühelos quellende Melodie ins Freie und verriet in wohlklingendem Grade Wärme, Gemütsart und innere Anteilnahme. Die Verdi- 'rie 'Arie, o Herr' aus 'Die Macht des Schicksals' er- wählte in einer geschlossenen, künstlerisch vollwertigen Leistung. Durch Stimmungsgehalt und leidenschaftliches Miterleben fesselten die in russischer Sprache gesungenen Wieder von Gretschaninow. Beide Künstlerinnen fanden begehrte Zustimmung. E. P.

Die Ironisierung Voznia-Deman-Dobert be- reitete in ihrem letzten dienstlichen Kammerkonzert im Palmengarten ihrer Dresdner, erfreulicherweise festig ge- wordenen Jubelergemeinde wieder anerkennend Stunden reiner musikalischer Genüßnahme. Die Spielfolge ver- zehnte Brahms Trio Opus 8, eine überaus wirksam geführte und dementsprechend wiedergebende Passacaglia über ein häßliches Thema für Orgel und Cello von Balloren und als ständendes Abgang des Abends das Scherzstück Follerequinolet. Heber den Ernst und das grandeurvolle Musikertum, das sich in den Darbietungen dieser Ensemble- wächter ausdrückt, braucht neues nicht mehr gesagt zu wer- den. Für die Vielschichtigkeit und Akkuratheit des Einflusses und Einspiels, wie sie insbesondere zwischen dem Pianisten und dem Geiger in Hauglauer, dynamischer und abauf- licher Beziehung erreicht wird, ist kaum ein Wort des Lobes zu viel. Schade, daß im dritten Teile des im übrigen glänzend hingeleiteten Scherz-Quintetts die thematische Führung von Cello und Kontrabaß in den betreffenden Variationen von der Violin, des zweitbestenwertes der Primgeige allzu sehr in den Hintergrund gedrängt wurde. Die Kammervirtuosen Wilhelm Wagner (Violine) und Max Volke (Kontrabaß) von der Berliner Staatsoper reisten sich im Quintett auf das beste ins Ensemble ein. Außergewöhnlich lebhafter Beifall zeichnete die treffliche Künstlervereinigung mit Recht aus.

Feinrich Neiharbt, der Wiener Musikritzer und Komponist, ist 57 Jahre alt, einem Herzleiden erlegen. Die Operetten 'Das süße Mädel' und 'Krieg im Frieden' haben seinen Namen berühmt gemacht. Rein- hardt ist noch Schüler Anton Bruckners gewesen.

Börsen- und Handelsteil.

Dresdner Börse vom 2. Februar. An der hiesigen Börse herrschte heute wieder hochgradige Geschäftstille, trotzdem nahm der Abwärtstendenzprozess der Kurse keinen Aufbruch. Nach- dem die Kurse der Wertpapiere, die verschiedene Maschinen- und Metallindustrieaktien zu verschoben hatten. So verloren u. a. Carionnagelindustrie 28 %, Sandhammer 28 %, Sed 42 %, Hartmann 33 %, Schönbach 45 % und Union-Triest 51 %. 11 % höher liefen die Vulkan- und Stiefeln. Bei ferrometallischen Werten lagen G. Leibert + Söhne + Wulfer + Söhne + 48 % fester, wogegen Siemens + Co 20 %, Tritonwerke 18 % und Kettele Hoffmeister 20 % nach unten wichen. Bei Brauereiaktionen konnten Riast A. 10 % gewinnen, im Gegensatz zu Deutsche Weinbrenner, die 10 %, Dresdner Malzfabrik, die 55 %, und Badischhölchen, sowie Deutsche Bierbrauerei, die 10 % bzw. 9 % nachgeben mußten. Größere Abwärtstendenzen erfuhren bei Papierfabriken Zellstoff- Verein mit 15 %, Unger + Hoffmann mit 10 % und Thode mit 17 %. Bankaktien konnten ihren Wertstand gut behaupten, bis auf Braubank, die 14 % billiger abgegeben wurden. Von Trans- portwerten begehrteten Böhln-Böhm. Dampfstraßenbahn stielm- licher Nachfrage, so daß der Kurs um 20 % in die Höhe ging. Von diesen Industriestücken lagen in härtesterem Angebot Sehe & Co. - 75 %, Dittendorfer Wälsch - 40 %, Erzabtragische Tausamt - 28 % (gestiegen), Baugewerkschaft - 15 %, Deutsche Kunstleder und Dresdner Gardinen le - 16 %. Für Dresdener Nähmaschinen wurden dagegen 11 %, für Plauerer Spitzen 10 % und für Plauerer Gardinen 8 % mehr angelegt. Bei Fahr- radaktien interessierte man sich wieder recht lebhaft für Schläpfl, so daß deren Kurs oberhalb um 96 % in die Höhe ging, während Corona 32 %, Rähmatag 20 % und Seibel + Naumann 18 % ein- brachen. Das Gewicht auf dem Rentenmarkt erwies sich gleich- falls als unbedeutend, Kursveränderungen kamen fast gar nicht vor. Von Wertpapieren wurden gebandelt Erste Staatsbayer mit 145 % und Reichert mit 100 %.

Berliner Börse vom 2. Februar. Die heutige Börse nahm den in der Zwischenzeit ausgebrochenen Eisenbahnerstreik mit relativer Ruhe entgegen. Sie verlor auf einer Grundtendenz, die der Börse ungeschützt entzog. Auch von seiten des Devisen- marktes, wo die Marktschwächung in einem leicht anziehenden Dollarkurs zum Ausdruck kam, lag nur eine geringe Anregung vor. Im einzelnen war jedoch am Montagmarkt großes Geschäft in Rohwerten, was in der Kohlenpreiserhöhung seine Ursache hat. Am Kalksteinmarkt trat eine gewisse Beunruhigung ein, doch legten sich auch heute für Deutsche Kali auf Weichregeln 25 bis 50 % Kurssteigerungen; dagegen lag der Markt für chemische Werte durchaus ruhig und kaum behauptet, mit Ausnahme von Nitrat, die 9 % anwuchs, und Oberfels, die mit 1770 behauptet blieben. Die gleiche Erleichterung zeigte sich für Elektrowerte. Der Maschinen- markt war nicht einheitlich. Neben Kursrückgängen fanden auch Kursrückgänge statt. Fester waren auch Augsburg-Nürnberg, in Rohwert auf die Kursrückgang (+ 28 %), Deutsche Waffen (+ 50 %), ferner Kraus-Potomotiv, Gebrüder Brüning und Orenfels je 10 % höher. Die übrigen Werte waren aber schwächer. Von Metallwerten zeichneten sich Vogel-Telegraph durch eine leichte Steigerung aus (+ 15 %). Banknoten lagen völlig unverändert. Teilweise und Verfallten lukrativ. Von den sonstigen Aktien zeichneten sich Holzmann durch eine 50 %ige Steigerung aus, sonst hatten sie wenig Veränderungen aufzuweisen. Von Bankaktien wichen Berliner Handelsgesellschaft ihre Steigerung fort (+ 5 %). Auch Deutsche Bank und Leipziger Credit konnten ihre Stellung fest anziehen. Schiffahrtswerte waren nicht einheitlich. Deutsch- Australien + 10 %, Vereinigte Elektrizität - 1 %. In Salu- werten zeigten sich nur geringe Schwankungen. Randab konnten allerdings mit 1080 um 29 % anziehen. Der Markt für heimische Renten lag sehr still.

Berliner Produktienbörse vom 2. Februar. Der einseitige Eisenbahnerstreik hat hier und in der Mehrzahl der Stationen der Produktienprovinzen die Verbindungen vorläufig zum Still- stand gebracht, und da niemand weiß, wann die Verbindungen wieder geregelt sein werden, so sind die Verkäufer mit Angeboten die ziemlich zurückhaltend. Für angekommene Partien sind die Bahnstationen an die Empfänger gefahren und es kann auch in den Bahnhöfen ausgeladen werden. Sehr ruhig war das Geschäft heute in Progetriebe. Nach Woggen nach Mitteldeutschland be- stand mancher Frage. Für Weizen wurde es sehr still. Auch hat sich Roggenbegehrt für Umlage zurückgezogen. Versteht es viel an- geboten, gute Brauware war aber schwer zu verkaufen und er- stelte im Verhältnis zu den gestiegenen mittleren Qualitäten für andere Zwecke nicht die entsprechenden Preise. Daher war sehr und in Lokomota zu höheren Preisen vermehrt begehrt. Rind ist in den Vieh-Verhandlungen leicht nachgebend. Es fehlt hier aber über- haupt an Internehungslust. Wehl ist in greifbarer Ware etwas mehr begehrt, jedoch ist die Geschäftslage durch den Eisenbahner- streik wenig beruhigt worden, da die hiesigen Mühlen wieder mah- len. Mehl, Getreide und andere Futtermittel bleibt fest.

Berliner Rohstoff- und Großhandels-Preise (niedrigste) für 50 Kilogramm. Weizen- und Roggenstroh, draht- gepreßt 41-43. Drahtstroh, drahtgepreßt 45-50. Roggen- und Weizenstroh, handgepreßt 30-35. Roggenstroh, langes, ge- bundenes 37-39. Aramutstroh, lose und gebündelt 25-30. Den, handgebindenes 35-40. Den, quer 115-125. Ostfries 40-47.

Leipziger Börse vom 2. Februar. Die Haltung der heutigen Börse neigte bei sehr geringem Geschäft wiederum zur Schwäche. Von variablen Papieren hatten Einheiten in verschiedenen Wert- mania auf 608, Hartmann auf 705, Chemnitzer Zimmermann auf 460, Norddeutsche Woll auf 915, Kammerger Stroh auf 1090, Piano-Zimmermann auf 688, sowie Mansfelder Ruze auf 20.000. Bedeutend besserten sich im weiteren Verlaufe wieder. Gebehrte waren Thüringer Gas mit 551, Ludwig Danfeld mit 605 und Mi- gemeine Deutsche Credit-Anstalt mit 288. Am Einheitsmarkt waren lässliche Rohwertwerte wenig verändert. Von Maschinen- papieren lagen ebenfalls schwächer Oelsche Zimmermann mit 885, Pittler mit 810, Schubert & Salzer mit 1918, Kollmann mit 550, sowie Prestomerte mit 640. Demgegenüber befestigten sich nur weniger Maschinen auf 475. Von Textilpapieren nennen wir ebenfalls als niedriger Chemnitzer Aktienpinneret, die 1200 notierten, Kammerger Gaußig 675, Leipziger Kammerger 600, Kammerger Keerane 845, Baumwollspinneret 1675, Baumwoll- weberet Wittebeide 825, Textilose 700, Bernsdorfen 1000, sowie Textild 700. Aufbegehren erfuhren Kopke mit 1175, Leipziger Baumwollspinneret mit 1575 und Casseler Jute mit 1750. Von sonstigen Industriepapieren verließen den Markt mit Gewinn Klostlager Juter, Ummrit-Streina, Gold & Riebling, Leipziger Gummi, die auf 820 lagen, Waldhosen, Wirtz Preider und Günthel. Niedriger lagen dagegen Sachsenwerk mit 520, Rein- heim & Wils, Steiners Parabelbetten, Deutsche Eisenhandel und Karl Köhler. Bankaktien neigten ebenfalls zur Schwäche, da- von Deutsche Bank, während Berliner Handels-Gesellschaft und Leipziger Immobilien keine Aufbegehren hatten. Von Trans- portwerten konnten sich Rand ebenfalls bessern. Am Anlagemarkt war das Geschäft sehr still und die Haltung ebenfalls schwach.

Devisenmarkt. Herr Professor Robert H. H. M. n. n. Vor- stand der Hypothek-Abteilung, konnte heute, Donnerstag, auf eine dreijährige Fälligkeit bei der Deutschen Bodencreditanstalt zu Dresden zurückblicken.

Deutsches Handel mit den Vereinigten Staaten. Im Monat Dezember 1921 wurden nach Deutschland Waren im Werte von 22 Millionen Dollar ausgeführt, gegen 24.326.000 Dollar im November und 24.887.000 Dollar im Dezember 1920. Aus Deutsch- land wurden nach den Vereinigten Staaten im gleichen Monat eingeführt für 7 Millionen Dollar gegen 6.912.000 Dollar im Novem- ber und 6.890.000 Dollar im Dezember vorigen Jahres.

Das Staatsverfahren gegen drei Direktoren der Pfälzischen Bank ist nach Erklärung eines Regierungsdirektors im An- schein des hiesigen Landtages eingeleitet worden, und zwar gegen Direktor Römer wegen Untreue und gegen zwei Mit- gliedern wegen Betrugs.

Dresdner Kurse vom 2. Februar.

Staats- und Staatsanleihen, Pfand- und Hypothekenscheine, Bank-Transport- und Bankgesellschafts-Aktien, Maschinen- und Metallindustrie-Aktionen, Kleink. Unternehmungen, Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrik-Aktionen, Papier-, Papierstoff- und Photogr. Artikel-Aktionen, Brauerei-, Malz- und Spirit-Fabrik-Aktionen, Porzellan-, Otten-, Chmott- und Glasfabrik-Aktionen, Verschiedene Industrie-Aktionen.

Large table of stock prices for various companies and sectors, including Staats- und Staatsanleihen, Bank-Transport- und Bankgesellschafts-Aktionen, etc.

Amtliche Berliner Kurse vom 2. Februar.

Table of official Berlin market prices for various commodities like Weizen, Roggen, etc.

Der ausführl. Berliner Kurszettel folgt im Morgenblatt.

Amtlich notierte Devisenkurse.

Table of official exchange rates for various currencies like London, New York, etc.

Markt für 100 Mark. Amsterdam 1.51 bis 1.52 Gulden, London 2.28 bis 2.41 Kronen, Stockholm 1.90 bis 1.92 Kronen.

Berliner Metallmarkt vom 2. Februar. (Preis für 100 kg in Mark.) Gold- und Silber-... (Detailed list of metal prices)

Advertisement for 'Das Geheimnis' (The Secret) by Bergmann & Co., Radebeul, featuring a large illustration of a woman's face.



